

Freizeitgärtner verstehen und erreichen

*Wege zur Zukunftssicherung
und zur Gewinnung neuer
Mitglieder für Verbände des
bayerischen Freizeitgartenbaus
– Ergebnisse der Studie:
Typologisierung der
Freizeitgärtner in Bayern*





» *Die Sehnsucht Garten ist da.
Es gilt, die Zielgruppen zu
verstehen und zu erreichen.* «

Ein Gemeinschaftsprojekt von:

- Landesvereinigung Gartenbau Bayern e. V.
(VGL, BGV, BdB-Bayern, Bayerischer Landesverband für
Gartenbau und Landespflege e. V., FdF)
- Landesverband bayerischer Kleingärtner e. V.
- Verband Wohneigentum – Landesverband Bayern e. V.
 - Eigenheimerverband Bayern e. V.
- Verband der Kreisfachberater für Gartenkultur und Landschaftspflege in Bayern

Projektvorstellung

Die bayerische Garten- und Kulturlandschaft erhalten

Bayern ist ein Land des Freizeitgartenbaus. 2,75 Millionen Haushalte bewirtschaften eine Gartenfläche von 135.000 ha. Hinter diesen durchaus beeindruckenden Zahlen steht ein wertvoller gesamtgesellschaftlicher Nutzen. Denn das Gärtnern und das Bewirtschaften von Gärten in der Freizeit hat viele, oft so nicht wahrgenommene Sozialfunktionen:

- *Gelebter Umweltschutz*
- *Aktive Bildungsarbeit*
- *Integration von Migranten*
- *Erhalt einer traditionellen Gartenkultur und urbaner Grünzonen*
- *Unterstützung einer gesunden Ernährung (frisches Obst und Gemüse)*

- *Förderung der Gesundheit durch „green fitness“*
- *Versorgung mit Gemüse (ca. 30% der Gemüseernte in Deutschland kommen aus dem Hausgarten)*

Eine besondere Rolle für den Erhalt und die Förderung der vorhandenen Strukturen spielen in Bayern die Verbände und Vereine, in denen rund 779.000 Freizeitgärtner organisiert sind. Mit Blick auf die Familien repräsentieren sie etwa 2 Millionen Bürger, was einem Anteil von 16 % der bayerischen Bevölkerung entspricht. Das zeigt, wie wichtig die Arbeit der Verbände und Vereine für die bayerische Garten- und Kulturlandschaft ist.





SINUS-Prozess

„Nur wer versteht, was die Menschen bewegt, kann sie auch bewegen.“

Damit die Verbände des bayerischen Freizeitgartenbaus ihren vielfältigen und wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben, vornehmlich dem Beitrag zum Erhalt der Garten- und Kulturlandschaft in Bayern, gerecht werden können, brauchen sie Mitglieder. Mitglieder, die sich um Gartenflächen kümmern und die im Vereinsleben Aufgaben übernehmen. Im Kontext eines zunehmend wachsenden Freizeitangebotes bis hin zu den Sozialen Medien wird es schwieriger, Menschen und insbesondere auch junge Men-

schen für eine Mitgliedschaft in einem Freizeitgartenbauverein zu begeistern und zu gewinnen.

Erfolgreiche Konzepte wie Urban Gardening zeigen aber, dass die Lust am Gärtnern nach wie vor vorhanden ist. Hier gilt es, die Menschen anzusprechen, die ihre Freizeit gerne in einem Garten – gemeinsam mit Gleichgesinnten – verbringen möchten. Die Frage ist: Wer sind diese Menschen und wie lassen sie sich überzeugen?

Dieser Frage haben sich das Projekt und die Studie „Typologisierung der Freizeitgärtner in Bayern“ angenommen. Im Prozess hat das SINUS-Institut fünf relevante Gärtner Typen identifiziert, die über sogenannte „personas“ näher beschrieben werden. Das vermittelt ein konkretes Bild der Zielgruppe und hilft in der Mitgliedergewinnung, die jeweils passenden Angebote, Ansprachen und Kanäle zu wählen.

68 % der Befragten kennen Gartenvereine, sind aber noch kein Mitglied.



Bedeutung des Gartens

Über aufwendige Einzelinterviews konnte das SINUS-Institut bereits zu Beginn der Studie spannende Ergebnisse erzielen und eine wertvolle Grundlage für die weitere Klassifizierung verschiedener Gartennutzer-Typen in Bayern schaffen. Aussagen wie „Freiheitsgefühl“, „Verbundenheit zur Natur“, „gesunde Ernährung“, „Konzept von Schönheit“ oder „Arbeit im Garten“ zeigen sehr schön die generell vorhandenen, teils stark differierenden Einstellungen und Vorlieben rund um das Thema Garten.

- Freiheitsgefühl, Paradies, Wohlfühloase, Rückzugsort*
- In der Kindheit mit den Vorzügen des Gärtnerns geprägt worden*

- Garten schafft Verbundenheit zur Natur*
- Gesunde Ernährung und Wertschätzung der Lebensmittel*
- Nutzgarten bedeutet Mehr-Arbeit, die man nicht machen möchte/kann*
- Nutzgarten widerspricht dem Konzept von Schönheit, Garten bedeutet Blumen*
- Nicht mehr als notwendig tun, um ihn genießen zu können*
- Beständige Pflege – die man aber gerne macht, weil man etwas zurückbekommt*
- Regelmäßige Arbeit im Garten, damit alles schön und ordentlich aussieht*
- Komplette Abgabe in andere Hände (Profi, Partner/in)*



Der Ablauf der durchgeführten SINUS-Studie

Bisher hat es in Bayern keine empirisch fundierte Studie gegeben, in der Gartennutzer-Typen entwickelt und systematisch mit Motiven, Bedürfnissen und ästhetischen Ansprüchen der bayerischen Freizeitgärtner in Zusammenhang gebracht wurden. Dadurch hat bislang eine fundierte Typologisierung der bayerischen Freizeitgärtner als Grundlage für die Mitgliederwerbung der Verbände und Vereine gefehlt. Auf Basis eines Expertenwork-

shops und Einzelinterviews wurden Fragebögen entwickelt und anschließend zunächst 1.000 repräsentativ ausgewählte Freizeitgärtner sowie im Anschluss 1.400 Verbandsmitglieder aus ganz Bayern online befragt. Die Auswertung der Befragungen war die Grundlage für einen abschließenden Strategie-Workshop mit allen Projektbeteiligten, um Maßnahmen zur Umsetzung der Ergebnisse in der täglichen Verbandsarbeit zu liefern.

Die Auswahlkriterien für die SINUS-Befragungen:



Soziodemografie

- Männer und Frauen zwischen 18 und 69 Jahren
- In Bayern lebend
- Repräsentativ nach Alter, Geschlecht, Bildung und Region ausgewählt



Interesse am Gärtnern

- Befragte interessieren sich allgemein für das Thema Gärtnern bzw. für Gartenbau, Gardening, Pflanzen ...

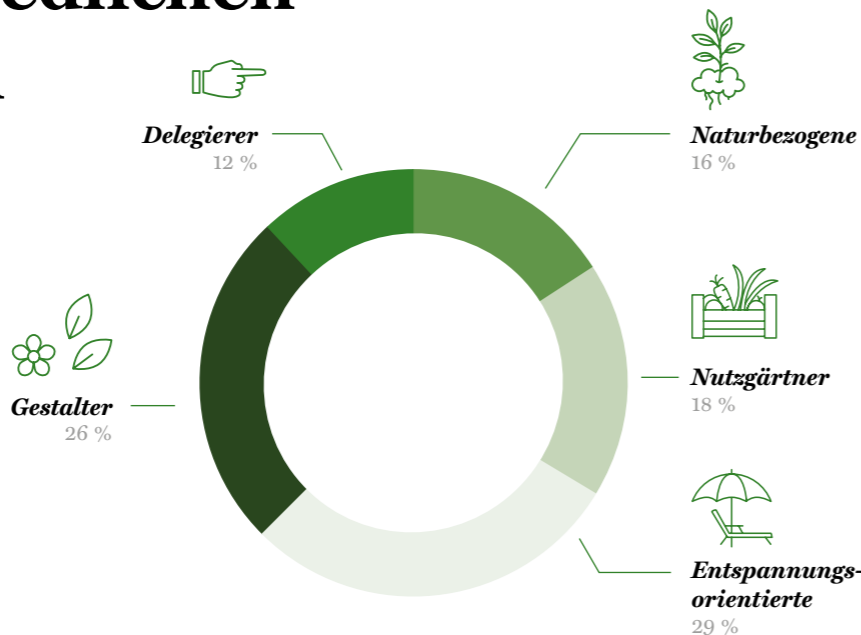


Besitz von Gartenflächen

- Garten am Haus
- Separater Wochenendgarten
- Kleingarten, Schrebergarten, Parzelle
- Balkon/(Dach-)Terrasse

Die unterschiedlichen Gärtnertypen

Über die Auswertung der insgesamt 2.400 Fragebögen konnte das SINUS-Institut zunächst fünf generelle Gärtnertypen identifizieren:
Gestalter (26 %),
Delegierer (12 %),
Naturbezogene (16 %),
Nutzgärtner (18 %) und
Entspannungsorientierte (29 %).



In der weiteren Betrachtung wurden die Entspannungsorientierten herausgenommen. Der Grund: Sehr hohe 81 % der entspannungsorientierten bayerischen Freizeitgärtner haben das Gefühl, in einen Verband nicht hineinzupassen. Dem entspricht, mit sehr niedrigen 19 %, ein wenig ausgeprägtes generelles Interesse der Entspannungsorientierten am Verbandsleben. Folglich würden Maßnahmen der Mitgliedergewinnung bei dieser Zielgruppe überwiegend ins Leere laufen.

*SINUS-Milieus sind Gruppen Gleichgesinnter



Gestalter

SINUS-Milieu*:
Traditionell
Liberal-intellektuell
Expeditiv



Delegierer

SINUS-Milieu*:
Performer
Hedonistisch



Naturbezogene

SINUS-Milieu*:
Traditionell
Konservativ-etabliert
Sozialökologisch



Nutzgärtner

SINUS-Milieu*:
Performer
Adaptiv-pragmatisch
Hedonistisch

1

Die
Gestalter



Um Ihnen einen Einblick in die Zielgruppe potenzieller Mitglieder zu geben, haben wir die wichtigsten Merkmale der einzelnen bayerischen Gärtertypen aus der Studie herausgefiltert. Die Beschreibung liefert ein Bild, was diese Zielgruppe ausmacht.

Zweitälteste Gruppe, im Schnitt 49 Jahre, höchster Anteil Frauen, größter Anteil urban Lebender (Städte/Gemeinden ab 50.000 Einwohner). Jeder Zweite wohnt in einer Mietwohnung, eher kleinere Haushalte (Single- oder Zwei-Personen-Haushalte).

„Ich lege großen Wert auf einen gepflegten Garten. Die Anmutung ist mir wichtig und ist auch eine Visitenkarte. Die Beschäftigung mit dem Garten empfinde ich nicht als Arbeit, sondern als Mittel, um abzuschalten. Meinen Garten habe ich komplett selbst gestaltet und auch die Pflege übernehme ich selbst.“

2

Die
Delegierer



Zweitjüngste Gruppe, im Schnitt 44 Jahre, die meisten sind jünger als 30 Jahre. Höchster Anteil Männer im Segmentvergleich, Regionenschwerpunkt in Oberbayern und Schwaben, besonders viele Singles (höchster Anteil).

„Die Pflege meines Gartens überlasse ich weitgehend einem Profi (Landschaftsgärtner, etc.). Mein Garten dient mir ausschließlich zur Erholung, ich übernehme hier nur kleine Pflegearbeiten. Bei der Auswahl der passenden Bepflanzung verlasse ich mich voll und ganz auf den Experten.“

3

Die
Naturbezogenen



Älteste Gruppe, im Schnitt 51 Jahre, hoher Frauenanteil im Segmentvergleich. Leben häufig im eigenen Haus und sind einfache/mittlere Angestellte oder selbstständig. Fast 60 % sind verheiratet und leben häufig mit drei oder mehr Personen im Haushalt.

„Die Natur in meinem Garten möchte ich nicht zu sehr einzwängen und lasse deshalb bewusst auch Pflanzen wachsen, die nicht von mir gepflanzt wurden. Ich achte darauf, dass mein Garten möglichst natürlich bleibt und lege Wert auf unbehandeltes Saatgut/unbehandelte Pflanzen sowie Bio-Dünger. Beim Gärtnern zählt für mich vor allem der enge Kontakt zur Natur.“

4

Die
Nutzgärtner



Jüngste Gruppe, im Schnitt 43 Jahre. Leben im eigenen oder gemieteten Haus in ländlichen Gebieten (fast ein Drittel in Orten bis 5.000 EW, über zwei Drittel in Gemeinden mit bis zu 50.000 EW) vor allem in Haushalten mit drei oder mehr Personen; überdurchschnittlich häufig Kinder.

„Der eigene Garten bietet mir die Möglichkeit, mich und meine Familie gesund zu ernähren. Er muss groß sein und Platz für Verschiedenes bieten, so ein kleiner Streifen rund ums Haus reicht mir nicht. Ein Garten ohne Nutzpflanzen ist meiner Meinung nach kein richtiger Garten.“





Die Gestalter

Schöne Gärten selbst gestaltet



Der Gärtnertyp des Gestalters möchte in seinem Garten eigene Vorstellungen umsetzen. Akzente setzen, sich gestalterisch ausdrücken und ausleben. Das Thema Gärtnern hat einen hohen Stellenwert, weshalb Gartengestaltung und Gartenarbeit in die eigenen Hände genommen wird. Dementsprechend hoch ist das Interesse an Garten- und Pflanzenwissen sowie an Garteninspirationen. Gestalter erleben Gärten zum Beispiel im Rahmen von Gartenschauen gerne live und informieren sich zusätzlich über Zeitschriften, Zeitungen und das Internet.



47 % der Gestalter gefallen an einer Mitgliedschaft im Gartenbauverein Geselligkeit und gemeinsame Veranstaltungen.



Mein Gartenbalkon ist meine eigene schöne kleine Welt.

LENA SCHÖN*, 25

Zur Person

- lebt in Schweinfurt
- arbeitet als Frisörin
- hat einen festen Freund
- ist eher ein emotionaler, extrovertierter und kreativer Mensch
- liebt Spontaneität und Geselligkeit
- Umweltthemen sind ihr nicht so wichtig



Gartenvorlieben

Den etwa 10 qm großen Balkon ihrer 2-Zimmer-Wohnung hat sie als mediterranen Garten gestaltet. Neben exotischen Pflanzen freut sie sich über selbst gezogene Tomaten. Auf ihren kleinen Garten und die Gartenerfolge ist sie stolz. Sie freut sich, Freunden und Besu-



chern ihren Gartenbalkon präsentieren zu können. Gerne würde sie ein wenig mehr Zeit und Geld in ihr Hobby investieren.

Damit es ihren Pflanzen gut geht und sie vor gärtnerischen Rückschlägen verschont bleibt, informiert

sie sich im Internet insbesondere über Gartenblogs. Fotos ihrer Pflanzen, Arrangements und Ernteerfolge postet sie auf Social Media-Seiten wie Instagram, Pinterest und auch Facebook.

* Name und Person zur Veranschaulichung der Zielgruppe, frei erfunden und beispielhaft beschrieben



Komme ich nach Hause, ist mein erster Gang in den Garten.

SABINE BLOM*, 50

Zur Person

- lebt in Deggendorf
- ist Verwaltungsangestellte
- nach Trennung nun ledig
- sie mag Kreativität und ist eher emotional
- Extrovertiertheit, Geselligkeit, Umweltbewusstsein spielen eine Rolle, stehen aber nicht im Vordergrund
- sie ist gut organisiert, was ihr im Alltag Freiräume verschafft

Gartenvorlieben

Ihre helle 3-Zimmer-Wohnung ist über eine Terrasse mit dem kleinen Garten verbunden. Aktive Gartenarbeit ist für sie gleichermaßen Entspannung und Ausgleich zur Arbeit. Gegenüber ihren Aufgaben im Job kann sie hier Kreativität ausleben und nach ihren Vorstellungen frei gestalten.

Für sie ist der Garten auch ein Aushängeschild nach außen. Deshalb ist es ihr wichtig, dass der Garten gut gepflegt ist. Hier hat sie ein hohes Informationsbedürfnis zum Beispiel in Richtung Umgang mit Unkraut, Rosenpflege oder Gehölzschnitt. Gerne würde sie sich

mit Gleichgesinnten zusammenschließen, um sich bei der Gartenpflege während des Urlaubs gegenseitig zu unterstützen. Sie mag Facebook sowie Gartenschauen und -zeitschriften.



Die Gestalter

So können Sie Gestalter gewinnen

Gestalter möchten gestalten – Vereine können sie dabei unterstützen und entsprechende Flächen, Möglichkeiten und Angebote bieten. Diese Angebote eröffnen die Möglichkeit, die Zielgruppe über Kommunikation anzusprechen und für sich zu gewinnen.

Beispiel Workshop

- Angebot eines Workshops „Kreative Gartengestaltung“
- Ankündigung per Presse und Aushang (z. B. im Gartencenter, VHS ...)
- Einladung an die Mitglieder per Anschreiben
- PR-Bericht zum Workshop zusätzlich möglich
- Einrichtung einer Vereins-Website mit Blog
- Im Blog wird der Workshop vorgestellt
- Workshop-Ankündigung an Mitglieder per Mail mit Link zum Blog
- Einrichten von Social Media-Kanälen
- Verlinkung des Blogs in die Social Media
- Bericht im Blog mit Fotos

Themen, für die sich Gestalter interessieren

- Gärten der Welt
- Informative Apothekergärten
- Naturnahe Gartenprodukte
- Neueste Gartengeräte
- Neue, besondere Sorten
- Kombinieren von Zier- und Nutzpflanzen
- Unkraut- und Schädlingsbekämpfung
- Sinnvolle Materialauswahl im Garten
- Wirkung von Licht, Farben und Strukturen

Angebote, die Gestalter ansprechen

- Besuch von Gartenschauen
- Workshops „Kreative Gartengestaltung“
- Austausch von Gestaltungsideen – Präsentation gelungener Gärten

* Name und Person zur Veranschaulichung der Zielgruppe, frei erfunden und beispielhaft beschrieben

Die Delegierer



Die Gartenarbeit übernimmt der Gärtner



Für Delegierer ist ein Garten in ihrem Leben nicht zwingend notwendig. Ist einer da, soll er möglichst pflegeleicht sein und als eher exotisches Kleinod der Erholung dienen. Maximal werden kleine Pflegearbeiten übernommen, die Auswahl der passenden Bepflanzung sowie das Durchführen der Gartenarbeiten wird in die Hände von Experten gegeben. Der Anteil lediger, (noch) kinderloser Männer ist unter den Delegierern besonders hoch. Auf Youtube oder auch auf Informations-Webseiten von Gartenverbänden informieren sich Delegierer über neueste Technik für den Garten und Möglichkeiten, den Pflegeaufwand zu minimieren.



48 % der Delegierer fänden es eigentlich attraktiv, sich in einen Gartenbauverein einzubringen, allein die Regeln und Satzungen halten ab.



Die Wohnung hat mir gefallen, der Garten gehörte einfach dazu. Für mich ist er hauptsächlich ästhetische Kulisse.

BJÖRN BRÜCKL*, 44

Zur Person

- wohnt in München Obermenzig
- ist selbständiger IT-Consultant mit wenig Freizeit
- lebt als Single
- vom Typ her eher rational mit Hang zum Perfektionismus
- weder introvertiert noch extrovertiert
- bevorzugt einen zwar ansprechenden, aber pflegeleichten Garten
- Funktion kommt vor Ästhetik



Gartenvorlieben

Die großzügig geschnittene 3-Zimmer-Eigentumswohnung ist funktional eingerichtet und über eine Glaschiebetür mit dem rund 150 qm großen Garten verbunden. Als IT-Consultant ist Björn Brückl beruflich eng eingebunden und verbringt seine rare Freizeit nicht unbedingt gerne mit Gartenarbeit. Dennoch ist ihm ein gepflegter Garten wichtig. Kleinere Pflegearbeiten führt er selbst aus,



wesentliche Gartenarbeiten wie Unkrautjäten oder Baumschnitt überlässt er einem Gärtner. Sein Garten soll ohne großen Aufwand schöner oder zumindest genauso schön wie der des Nachbarn sein. Was ihn besonders interessiert, sind zeitsparende Techniklösungen für den Garten. Das Rasenmähen übernimmt zum Beispiel ein Mähroboter. Im Sommer wird das Blumenbeet automatisch bewässert,

abends sorgen App-gesteuerte Garten-LEDs für ein schönes Licht. Natürliche Einflüsse wie Herbstlaub, Schädlinge oder Unkräuter in seinem Garten sind ihm ein Dorn im Auge. Delegierer legen Wert auf die Meinung und das Wissen von Experten. Sie suchen das Gespräch mit Landschaftsgärtnern oder -architekten und informieren sich über entsprechende Fachportale im Internet.

* Name und Person zur Veranschaulichung der Zielgruppe frei erfunden und beispielhaft beschrieben

So können Sie Delegierer gewinnen

Delegierer sind alles andere als Gärtner aus Leidenschaft. Aber, sie haben ein hohes Interesse an ästhetisch überzeugenden und insbesondere pflegeleichten Gärten. Rund um diese Themen ist es für sie wichtig, Expertenmeinungen einzuholen sowie Tipps und Rat-

schläge aus erster Hand zu erhalten – auch von Gartenverbänden und -vereinen. Wird Ihr Gartenbauverein als Experte und Ansprechpartner wahrgenommen, können Sie auch Delegierer als Mitglieder für sich gewinnen.



Wie?

- durch Veranstaltungen, die auf Delegierer zugeschnitten sind
- zum Beispiel einen „Tag des pflegeleichten Gartens“
- oder Expertenvorträge zur Gartenpflege
- in Kooperation mit Gartenbaubetrieben und Gartentechnik-Anbietern
- kündigen Sie diese Veranstaltungen in Presse und Web an
- sowie über klassische Aushänge
- etablieren Sie eine Vereinswebsite
- machen Sie dort Expertenwissen zugänglich
- zum Beispiel über einen Expertenblog

Themen, für die sich Delegierer interessieren

- Gartendienstleister vor Ort
- Neueste Gartentechnik und Gartenmobiliar
- Kies- und Schotterbeete
- Umgang mit Rollrasen
- Pflegeleichte Garten- und Kübelpflanzen
- Methoden der einfachen Gartenpflege

Angebote, die Delegierer ansprechen

- Vortrag über effiziente Gartenpflege
- Vorstellung von Gartenbaubetrieben
- Wissenslexikon Gartenpflege
- Praxisseminar „pflegeleichte Gärten“





Die Naturbezogenen

Garten und Natur in Einklang bringen



Für naturbezogene Gartennutzer ist der Garten ein Teil ihrer Lebensphilosophie. Alles soll möglichst natürlich und in Einklang mit der heimischen Natur wachsen und gedeihen. Weil der enge Kontakt zur Natur im Vordergrund steht, wird besonderer Wert auf Saatgut und Pflanzen in unbehandelter Form sowie auf den Einsatz von Bio-Dünger gelegt. Unter den Naturbezogenen ist der Anteil verheirateter Frauen, die mit drei oder mehr Personen in einem Haushalt leben, besonders hoch. Weil der Garten ein sehr wichtiges Hobby ist, widmet man sich der Gartengestaltung und -pflege komplett selbst.

74 % der Naturbezogenen verbinden mit der Mitgliedschaft in einem Gartenverein Solidarität und gegenseitige Hilfe.



Gartenarbeit ist für mich der beste Weg, abzuschalten und der Natur nah zu sei.

JOSEFINE HUBER*, 60

Zur Person

- lebt in Hof
- ist verheiratet
- hat zwei erwachsene Söhne, drei Enkelkinder
- macht den Haushalt, arbeitet vormittags in einem Reformhaus
- sie ist sehr umweltbewusst, spontan und eher extrovertiert
- „Kunstdünger“ oder chemischen Pflanzenschutz lehnt sie strikt ab
- gerne umgibt sie sich mit Menschen im Freundes- und Familienkreis



Gartenvorlieben

Der große Garten hinter dem eigenen Haus ist als Wildgarten angelegt, der insbesondere durch heimische Pflanzen geprägt ist. Josefine Huber ist es wichtig, der Natur Raum zu geben, um auch zum Erhalt von Flora und Fauna in der Region und im Ort beizutragen. Ein Teil des Gar-

tens ist als Nutzgarten harmonisch eingebunden. Bei Frucht und Gemüse setzt sie auf traditionelle Sorten und Bioqualität durch natürliches Düngen und natürlichen Pflanzenschutz.

Weil ihr der Garten als Rückzugsraum und Ort der Entspannung wichtig

ist, freut sie sich über neue Ideen rund um das naturbezogene Gärtnern und gibt ihr Wissen gerne weiter. Im Internet ist sie wenig unterwegs, sie bevorzugt den persönlichen Austausch mit anderen Gärtnern, das Lesen von Gartenzeitschriften oder den Besuch von Parks und Gartenschauen.



* Name und Person zur Veranschaulichung der Zielgruppe frei erfunden und beispielhaft beschrieben



Irgendwann habe ich einen Garten, in dem ich der Natur viel Freiraum geben werde.

MICHAEL SCHREIBER*, 20

Zur Person

- studiert in Erlangen Informatik
- wohnt in einer Dreier-WG
- ist weniger gesellig, engagiert sich aber in Sozialprojekten
- Umweltschutz, Nachhaltigkeit und gesunde Ernährung sind für ihn wichtige Themen
- er geht die Dinge rational an und ist bestens organisiert

Gartenvorlieben

Michael Schreiber hätte gerne einen eigenen Selbstversorger-Garten, in dem er verschiedene Biogemüse anbauen würde. Weil er als Student in einer WG lebt, nutzt er derzeit den WG-Balkon als kleinen Ersatzgarten. Den Sommer über engagiert er sich, soweit es sein

Studium zulässt, in einem Urban Gardening-Projekt. Hier teilt er sich mit anderen zwei Hochbeete, in denen Salat und Gemüse wächst. Der Gemüseanbau ist für ihn ein Ausgleich zum Studium. Er beschäftigt sich intensiv mit Themen wie Bodenaufbereitung und

Kompostierung, um auf natürlichem Weg einen guten Ernteerfolg zu erreichen. Informationsquellen sind für ihn insbesondere Webforen und Social Media-Kanäle, die sich auf Themen wie Urban Gardening spezialisiert haben.



Die Naturbezogenen

So können Sie Naturbezogene gewinnen

Für den Gärtnertypus der Naturbezogenen hat der Garten einen sehr hohen Stellenwert. Übergeordnete, gesellschaftliche Themen wie Natur-, Umwelt- und Artenschutz sowie der Erhalt heimischer Pflanzen und traditioneller Sorten bieten viele Anknüpfungspunkte zu Gartenvereinen. Die generelle Bereitschaft, sich für eine Sache zu engagieren, ist eine gute Grundlage für eine aktive Mitgliedschaft. Es gilt hier, Gemeinsamkeiten zu entdecken, zu betonen und zu kommunizieren.



- im Rahmen öffentlicher Naturgarten-Projekte
- diese Themen werden von der Presse gerne aufgenommen
- das kann eine Initiative zum Schutz der Bienen sein
- klassische Aushänge in Bioläden oder Volkshochschulen sprechen die Zielgruppe an
- oder ein Urban Gardening-Projekt, das Interesse weckt
- für die jüngeren Naturbezogenen sind Web und Social Media wichtig
- oder ein gemeinsamer Tag der Naturgärten im Umfeld des Gartenvereins

Themen, für die sich Naturbezogene interessieren

- Aussaat nach Mondkalender
- Natürliches Düngen, natürlicher Pflanzenschutz
- Gemüsebau in Bio-Qualität
- Heimische Pflanzen, alte Sorten
- Biodiversität im Garten
- Schaffung von Biotopen
- Heilpflanzen und Naturkosmetik
- Schutz von Bienen, Vögeln und Schmetterlingen

Angebote, die Naturbezogene ansprechen

- Exkursionen zu Naturgarten-Projekten
- Vorträge zu natürlichem Gärtnern
- Pflanzenbörsen mit heimischen Pflanzen
- Workshops Naturgarten-gestaltung

* Name und Person zur Veranschaulichung der Zielgruppe frei erfunden und beispielhaft beschrieben

Die Nutzgärtner



Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten



Die Gruppe der Nutzgärtner besteht aus leidenschaftlichen Freizeitgärtnern, die ihre meist großen Gärten intensiv nutzen. Ein kleiner Gartenstreifen rund um das Haus genügt ihnen nicht, weshalb der Anteil an Kleingarten-Besitzern unter ihnen am höchsten ist. Im Vordergrund steht der Anbau von Obst und Gemüse, um die eigene Familie gesund zu ernähren. Nutzgärtner schätzen das Gärtnern als Gemeinschaftserlebnis und sind deshalb zum Beispiel auch offen für das gemeinsame Nutzen von Gärten.



51 % der Nutzgärtner gefallen an einem Gartenverein die Geselligkeit und die gemeinsamen Veranstaltungen.



Für mich macht ein Garten Sinn, wenn ich etwas ernten kann.

ANNA BAUER*, 35

Zur Person

- lebt in Schwabach
- mit ihrem Mann und zwei Kindern (10 und 12 Jahren) wohnt sie in einem Reihenhaushaus
- neben ihrer Hausfrauentätigkeit arbeitet sie morgens in der Altenpflege
- Umweltschutz und gesunde Ernährung sind ihr wichtig
- ihre Eltern hatten bereits einen großen Nutzgarten



Gartenvorlieben

Der rund 500 qm große Pachtgarten unweit des eigenen Reihenhauses spielt im Familienleben eine große Rolle. Anna Bauer legt Wert darauf, ihre Kinder naturnah zu erziehen und mit dem selbst angebauten Obst und Gemüse Geld zu sparen und eine gesunde Ernährung sicherzustellen. Zudem möchte sie das Kulturgut „Gartenbau“ lebendig hal-



ten. Wichtiges Kriterium bei der Auswahl von Saatgut und Pflanzen ist für sie die Qualität – Supermarktpflanzen kommen ihr nicht in den Garten.

Gärtnern hat für Anna Bauer viel mit Gemeinschaft und auch Wissen zu tun. So tauscht sie sich mit Gartennachbarn aus, holt sich Tipps, gibt Tipps,

schaut Gartensendungen im Fernsehen und liest Gartenzeitschriften. Gerne würde sie den Garten intensiver nutzen und mehr Ideen verwirklichen, aber dazu fehlt die Zeit und die Kinder sind noch zu jung, um eine wirkliche Hilfe zu sein. Eine gemeinschaftliche Gartenbewirtschaftung mit Gleichgesinnten kann sie sich gut vorstellen.

* Name und Person zur Veranschaulichung der Zielgruppe frei erfunden und beispielhaft beschrieben

So können Sie Nutzgärtner gewinnen

Nutzgärtner haben rund um den Anbau von Obst und Gemüse einen hohen Informationsbedarf und gleichzeitig ein Interesse an Gärtnern in der Gemeinschaft. Eine Mitgliedschaft in einem Gartenverein ist für den Typus der Nutzgärtner also durchaus attraktiv und vorteilhaft. Da die

Nutzgärtner eher jung sind und überdurchschnittlich oft Kinder haben, bietet sich für die Kontaktaufnahme das Durchführen von Gemeinschaftsprojekten an. Es braucht Angebote und Veranstaltungen, die den Gartenverein mit seinen Vorteilen für den Nutzgärtner erlebbar machen.



Wie?

- kooperieren Sie mit Schulen, Kindergärten, Jugendinitiativen
- initiieren Sie Projekte wie das Anlegen von Schulgärten
- laden Sie zu Sommer-, Ernte- und Familienfesten ein
- zeigen Sie Ihr Nutzgartenwissen in VHS-Vorträgen
- kommunizieren Sie über Aushänge, Presse, Web und Social Media

Themen, für die sich Nutzgärtner interessieren

- Stabile, gesunde Pflanzengesellschaften
- Regionale Obst- und Gemüsesorten
- Samenfeste und ertragreiche Sorten
- Maßnahmen gegen Schnecken und Wühlmäuse
- Verschiedene Düngemethoden
- Regenwassermanagement und wassersparender Anbau

Angebote, die Nutzgärtner ansprechen

- Seminar „Anlegen ertragreicher Bauerngärten“
- Präsentation heimischer Sorten
- Ausgeben eines regionalen Garten- und Aussaatkalenders
- Vorträge zu Anbaumethoden und zur Bodenverbesserung
- Nutzgärtner-Treffen für den Erfahrungsaustausch
- Saatgut- und Pflanzenbörsen
- Vorstellen von Nutzgärten im Ort



Was kann Ihr Verein jetzt tun?

Chancen sehen und nutzen

Ja, eine Vereinsmitgliedschaft in einem Gartenverein ist nicht für jeden etwas. Die Befragung hat Vorbehalte ergeben, die Sie im Laufe Ihrer Vereinsarbeit sicherlich auch schon einmal gehört haben. Nun gibt es aber auch viel Zustimmung und Signale, die für ein generelles Interesse an einer Vereinsmit-

gliedschaft stehen. Wie können Sie nun zwischen Zustimmung und Vorbehalten agieren?

Stärken Sie in der Vereinsarbeit die Aspekte, die auf Zustimmung stoßen. Ein Beispiel: Reagieren Sie auf „Mir fehlt die Zeit“ beispielsweise mit einem

spannenden Gemüsebau-Gemeinschaftsprojekt für einen Sommer. Lassen Sie potenzielle Mitglieder die Vorteile Ihres Vereins erleben. Über solche „Schnupperangebote“ betreiben zum Beispiel Fitnesscenter erfolgreich Mitgliederwerbung.



Was kann Ihr Verein jetzt tun?

Schritt für Schritt

Setzen Sie das Projekt „Neue Mitglieder ansprechen, begeistern und gewinnen“ auf die Agenda Ihres Vereins. Planen Sie Ihr Vorgehen, stimmen Sie sich intern ab, gewinnen Sie Mitstreiter in Ihrem Verein, lassen Sie sich von Ihrem Verband oder der Bayerischen Gartenakademie unterstützen und gehen Sie schrittweise vor:



Phase 1

- Vereinsprojekt initiieren
- Mitstreiter gewinnen
- Gemeinsame Ziele definieren
- Zeitachse festlegen (1 Jahr, 2 Jahre ...)

Phase 2

- Relevante Zielgruppen identifizieren
- Ansprechende Gartenthemen festlegen
- Entsprechende Veranstaltungen planen
- Veranstaltungskalender zusammenstellen

Phase 3

- Öffentlichkeitsarbeit überdenken
- Mitglieder-Zielgruppen ansprechen
- Pressearbeit intensivieren
- Web nutzen, um mehr Menschen zu erreichen



Impressum

Herausgeber:

Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau (LWG)
An der Steige 15
97209 Veitshöchheim
Tel. +49 931 9801-0
Fax +49 931 9801-100
www.lwg.bayern.de
poststelle@lwg.bayern.de

Text und Redaktion:

Bayerische Gartenakademie
am Institut für Erwerbs- und
Freizeitgartenbau

Gestaltung:

Des Wahnsinns Fette Beute
GmbH, Attendorf

Bildnachweis:

SINUS Bildarchiv, Shutterstock

Druck:

Farbenbrühl GmbH, Marktbreit

Stand:

März 2018 (1. Auflage)

**Gedruckt auf Papier aus
nachhaltiger, zertifizierter
Waldbewirtschaftung**

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau



Verband
Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau Bayern e. V.



VERBAND **WOHNEIGENTUM**
LANDESVERBAND BAYERN E.V.

Kreisfachberatung für Gartenkultur
und Landschaftspflege
in Bayern



BAYERN BLÜHT
Die gärtnerischen Verbände in Bayern



**Eigenheimerverband
Bayern e.V.**

Landesverband
Bayerischer
Kleingärtner e.V. **LBK**



LBV
BAYERISCHER
GÄRTNER-VERBAND E.V.



Sich im eigenen Garten entspannen und erholen



Auch wenn die Entspannungsorientierten ihren Garten eher passiv genießen, interessieren sich doch 33 % für das Thema Gärtnern.

Unter den Gärtnerotypen ist die Gruppe der Entspannungsorientierten die größte. Gleichzeitig ist das Interesse am Gärtnern besonders gering. Die meist kleinen Gartenflächen dienen hauptsächlich der Erholung und Abgrenzung zu Nachbarn. Pflanzen werden eher selten gekauft und dann häufig im Supermarkt oder beim Discounter. An anfallender Gartenarbeit wird überwiegend das getan, was getan werden muss. Ein sehr geringer Teil der Entspannungsorientierten vermittelt das eigene Wissen aktiv im Freundes- und Bekanntenkreis. Das Drittel der am Gärtnern Interessierten holt sich die Informationen zu Pflanzen zum Beispiel in Gartencentern oder Fachgeschäften.





Die Entspannungsorientierten

Im Segmentvergleich sind in dieser Gruppe tendenziell mehr Männer als Frauen vertreten. Am seltensten wird im eigenen Haus gewohnt, besonders häufig in Mietwohnungen. Garten-, Terrassen- und Balkonflächen sind eher klein. Im Haushalt lebende Kinder sind meist über 18.

„Mit meinem Garten möchte ich mir Abstand zu den Nachbarn und Privatsphäre verschaffen. Das ist eine der Hauptfunktionen. Generell liegt es mir nicht, mich permanent mit dem Garten zu beschäftigen. Ich bevorzuge pflegeleichte Pflanzen, die man auch mal sich selbst überlassen kann und die das ganze Jahr über ein Blickfang sind.“

SINUS-Milieu (Gruppen Gleichgesinnter):
Liberal-Intellektuelle, Präkäre



Themen, für die sich Entspannungsorientierte interessieren

- Pflanzen als Blickschutz
- Robuste Gartensträucher
- Pflegeleichte Balkon- und Terrassenpflanzen
- Unaufwändige Bauern- und Wildgärten
- Einfache Pflanzenpflege
- Schutz vor Unkraut
- Anlegen von Rasenflächen

Angebote, die Entspannungsorientierte ansprechen

- Frühjahrs-Pflanzenbörse
- Infoabend zu einfacher Gartenpflege
- Leihmöglichkeiten von Gartengeräten
- Vorstellen cleverer „Gartenhelfer“
- Workshop „Anlegen pflegeleichter Gärten“

